

Z. 529. a

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1859, Z. 18336/2118, dem Ludwig Beng, Druckfabrikanten in Hiebing bei Wien, auf die Erfindung eines Laugenpulvers, genannt: „Wiener Laugenpulver“ ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1859, Z. 19018/2177, das dem Max Kuiper auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Eisenmöbeln unterm 22. September 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1859, Z. 19099/2184, das dem Moriz Danglowitz auf eine Verbesserung der Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Posamentierwaren unterm 26. September 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1859, Z. 19199/2195, das dem Karl Girardet auf die Erfindung in Anwendung hohler Eisenröhren zur Erzeugung von Wagenachsen und Dreifeln unterm 22. September 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1859, Zahl 19200/2196, das der Barbara Schmidt auf die Erfindung von Fußsocken aus Leinwand und jedwedem gewebten Leinen-, Woll- und Seidenstoffe unterm 21. September 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. September 1859, Z. 19017/2176, das dem Jozua Michael Bienenstahl auf die Erfindung einer Züchel-Druckmaschine unter den Namen „Excent-Doppeldruckmaschine“ unterm 18. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Sept. l. J., 19016/2175, das ursprünglich dem Karl Reiser und der Karoline Reiser unterm 22. September 1858 ertheilt, seither an Karl Reiser, beziehungsweise an dessen Konkursmasse übertragene Privilegium auf eine Verbesserung des privilegiert gewesenen giftfreien Insekten- und Fliegen-Verleugungspapieres auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Sept. 1859, Z. 18052/2067, die Anzeige, daß L. W. Broadwell, von dem ihm unterm 10. Mai 1859 ertheilten ausschließenden Privilegium auf die Erfindung einer eigentümlichen Methode der Zurichtung der Mählsteine auf Grundlage des notariell legalisirten Gesellschaftsvertrages ddo. Wien am 27. August 1859 einen Viertel an E. C. Seiles, nordamerikanischen Konsul in Wien, und einen weiteren Viertel an Friz Häffner, Geschäftsführer in Wien, übertragen hat, wornach nunmehr L. W. Broadwell bloß zur Hälfte, E. C. Seiles zu einem Viertel, und Friz Häffner zu einem Viertel Eigentümer dieses Privilegiums sind, zur Kenntniss genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Z. 539. a (3)

Nr. 16839/3121

Zu besetzen ist eine Kanzlei-Assistentenstelle im Bereiche der steierm.-illyr.-küstent. Finanz-Landes-Direktion in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuel um eine solche mit dem Gehalte von 367 fl. 50 kr. und 315 fl. öst. W., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungsvorschriften, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steierm.-illyr.-küstent. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im

Bege ihrer vorgesezten Behörde bis 15. Dezember 1859 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 12. November 1859.

Z. 540. a (3)

Nr. 740.

### Widerholte

### Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Agram ist eine definitive sistemisirte Gerichtsadjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 630 fl. ö. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche mit dem Gehälte von 525 fl. und im Falle der Vorrückung eines provisorischen Gerichts-Adjunkten, eine provisorische Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehälte jährlicher 525 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die abgelegte praktische Richteramts-Prüfung, Kenntniss der deutschen und kroatischen, oder einer der letztern verwandten slavischen Sprache, ihre politische Haltung und bisherige Dienstleistung in Ur- oder beglaubigter Abschrift belegten Gesuche durch ihre vorgesezte Behörde binnen 4 Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Ediktes im Amtsblatte der Wiener-Zeitung, bei diesem k. k. Präsidium zu überreichen.

In diesen Gesuche sind auch die allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse zu den hierlandesgerichtlichen Konzeptsbeamten anzuführen.

K. k. Landesgerichts-Präsidium Agram 16. November 1859.

Z. 538. a (3)

Nr. 2480.

### Lizitations-Verlautbarung.

Mit hohem k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 26. Oktober d. J., Nr. 18318, wurde die Vornahme der Herstellungen an der Pfarrkirche zu Unteridria bewilliget und es wird zur Hintangabe der auf 543 fl. 45 kr. ö. W. veranschlagten Maurer-, Zimmermanns- und Anstreicher-Arbeiten die Lizitations-Verhandlung am 30. November 1859 Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem gefertigten Bezirksamte stattfinden, zu welcher Erstehungs-lustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Badium des bezüglichen Ausrufpreises vor Beginn der mündlichen Versteigerung entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschrittmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm aber, wenn er nicht Erstehet bleiben sollte, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt werden wird.

Schriftliche, versiegelte und auf einen 36 kr. Stempel vorschrittmäßig verfaßte, mit dem entsprechenden Badium, oder mit Nachweisung dessen Erlages bei einer öffentlichen Kasse belegten Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß der Offerent sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand genau kenne.

Der bezügliche Bauplan, die Baubedingnisse und Baubeschreibung, dann der Kostenüberschlag kann bei dem gefertigten Bezirksamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Materialien im Werthe von 1188 fl. 50 kr., ferner die Hand- und Zugarbeiten pr. 303 fl. 29 kr.,

von der Pfarrgemeinde in natura werden beigefestelt werden.

K. k. Bezirksamt Idria am 15. November 1859.

Z. 2026. (2)

Nr. 1701.

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dellner von Rassenfuß, als Besizer der Theresia Jaksche von Zbeschentze, gegen Johann Dragan von Zbeschentze, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Z. 590, Schuldigen 130 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb. Nr. 118 und 119 vorkommenden, zu Zbeschentze gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1354 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstags-sitzungen auf den 17. Dezember 1859, auf den 18. Jänner und auf den 18. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

Z. 2027. (2)

Nr. 2989.

### Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Trigler und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Gustav Feilher v. Berg und Frau Louise Frein v. Berg, durch ihren Nachthaber Herrn Josef Marquart von Rassenfuß, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums der im Grundbuche des Gutes Thurn unter Rassenfuß sub Rekt. Nr. 1044 und 1045 vorkommenden Wein-gärten in Zrenik, dann der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 447, 451 und 469 vorkommend n. Wiesen in Saloge, durch Erziehung c. s. c. sub praes. 20. September 1859, Z. 2989, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag-sitzung auf den 11. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 C. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Piernig von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 21. September 1859

Z. 2028. (2)

Nr. 1546.

### Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Peterschnig von Sasap, Bezirk Gurkteld, gegen Matthias Kupar von Saberk, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Februar, executive intabulato 22. Juni 1858, Zahl 338, Schuldigen 120 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingentels sub Rekt. Nr. 429/2 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags-sitzungen auf den 16. Dezember d. J., auf den 17. und auf den 17. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. September 1859.

B. 1998. (2) Nr. 4166.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Miklavzhiz von Triest, gegen Anton Miklavzhiz von Deutschdorf, wegen aus dem amtlichen Vergleiche ddo. 15. Dezember 1859, Z. 226, schuldigen 400 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 936 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 650 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 23. Dezember l. J., auf den 23. Jänner und auf den 28. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

B. 1999. (2) Nr. 3983.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondare von Dane, gegen Johann Kondare von dort, unter Vertretung des Kurators Josef Sterle von Podjirku, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. August 1857, Z. 2814, schuldigen 14 fl. 86 kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 154, Rekt. Z. 136 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 730 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Dezember d. J., auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1859.

B. 2000. (2) Nr. 4273.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der einweiligen sistirten III. exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Strassfischer von Strassfische gehörige, daselbst gelegenen, und im vormaligen Herrschaft Radlischer Grundbuche sub Urb. Nr. 296, vorkommenden Realität die neuerliche Tagessagung auf den 7. Jänner 1860 früh 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe pr. 1995 fl. öst. W. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

B. 2001. (2) Nr. 4276.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der einweiligen sistirten dritten exekutiven Feilbietung der dem Anton Krausz von Studenz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität die neuerliche Tagessagung auf den 10. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1322 fl. C. M. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

B. 2004. (2) Nr. 4754.

E d i k t

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikte vom 4. Oktober 1859, Z. 4143, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großschitz, gegen Johann Sterle von Tauschle, peto. 84 fl. e. s. c., am 13. Dezember d. J. früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung hieramts geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1859.

B. 2005. (2) Nr. 2475.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnak von Luegg, gegen Johann Deranzhin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1855, Z. 2575, schuldigen 18 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Viertelhuber, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1248 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. September 1859.

B. 2006. (2) Nr. 2578.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Anton Blascheg von Klein-Verdu, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1857, Nr. 180, schuldigen 107 fl. 32 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2480 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsfahrung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. September 1859.

B. 2007. (2) Nr. 2579.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großschitz, gegen Barthelma Poschar von Bukuje, wegen schuldigen 513 fl. 50 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4522 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsfahrung auf den 19. Jänner 1860, Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. September 1859.

B. 2008. (2) Nr. 2607.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Ruß von Laibach, gegen Anton Bresty jun. von Strane, wegen aus dem Vergleiche vom 8. November 1856, Z. 3985, schuldigen 161 fl. Conv. Münze e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2808 fl. 75 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahrung auf den 24. Dezember l. J., auf den 21. Jänner und auf den 25. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. September 1859.

B. 2016. (2) Nr. 13746.

E d i k t

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 12. August l. J., Z. 11501, dann vom 16. Oktober l. J., Z. 14265, wird bekannt gemacht, daß, nachdem

zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagsfahrung der, dem Johann Zimmermann von St. Paul gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. Dezember l. J. nunmehr zur 3. Feilbietungstagsfahrung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1859.

B. 2017. (2) Nr. 15612.

E d i k t

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 12. September l. J., Z. 12856, betreffend die Exekutive Feilbietung der dem Johann Urzhar von St. Paul gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 69, Tom. II, Fol. 210 vorkommenden Realität wird bekannt gemacht, daß sich beide Exekutionstheile dahin geeinigt haben, daß die auf den 11. d. M. angeordnete 3. Feilbietungstagsfahrung auf den 9. Jänner l. J. mit Verbehalt des Ortes, der Stunde und dem früheren Beschreibungsanhang übertragen werde.

K. k. städtisch-deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. November 1859.

B. 2019. (2) Nr. 15879.

E d i k t

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des auf Namen der Maria Martinouz lautenden krain. Sparkassenbüchels Nr. 19588, pr. 85 fl. öst. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 6 Monaten, von dem unten angezeigten Tage, hieramts sogewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens über weiteres Ansuchen das erwähnte Büchel als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 12. November 1859.

B. 2020. (2) Nr. 7011.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht kund:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Leonhard Eisenkopf senior aus dem Uebergabvertrage ddo. 30. Juni 1855, §. 3, zustehenden, auf 126 fl. ö. W. laut Protokolle de praes. 28. Mai 1859, Z. 3042, gerichtlich geschätzten Aktivforderung von jährlichen 21 fl. ö. W. zur Einbringung der, dem Johann N. Lang in Wien aus dem Urtheile ddo. 10. Juni 1858, Z. 3985, schuldigen 113 fl. 75 kr. ö. W., der 6% Zinsen seit 1. Jänner 1857, der Klagskosten pr. 6 fl. 63 kr. ö. W. und der Exekutionskosten bewilliget und zur Vornahme die 1. Tagessagung auf den 8. November 1859 und die 2. auf den 9. Dezember 1859, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß obgedachte Forderung nur gegen sogleiche Barzahlung und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. September 1859.

Nr. 7011.

Nachdem zur heutigen Lizitationstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 9. Dezember d. J. zur 2. Tagessagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. November 1859.

B. 2021. (2) Nr. 3388.

E d i k t

Nachdem bei der am 16. November l. J. abgehaltenen ersten exekutiven Realfeilbietungstagsfahrung in der Exekutionssache des Josef Klac von Oberlaibach und Anton Furlan von Werd, peto. 320 fl. C. M. oder 336 fl. ö. W., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 7. September 1859, Nr. 2681, auf den 16. Dezember d. J. anberaumten exekutiven II. Feilbietungstagsfahrung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1859.

B. 2033. (2) Nr. 3772.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1859 ohne Testament verstorbenen Johann Bergant vulgo Balant von Kapuziner-Vorstadt Haus-Nr. 40, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthung ihrer Ansprüche den 16. Dezember l. J. Vorm. um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 8. November 1859.